

erstellt am: 16.01.2012

- öffentlich -

Zukunft des Solinger Zöppkesmarktes

Ressort 1: Oberbürgermeister Feith

Vorlage erstellt: Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG in Abstimmung
mit dem Stadtdienst Ordnung

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum
Haupt- und Personalausschuss	31.01.2012

Seit dem Beginn des Zöppkesmarktes im Jahre 1969 hat es umfangreiche Veränderungen der Rahmenbedingungen gegeben. Der Markt war zu seinen Anfangszeiten eine deutschlandweit besondere Veranstaltung. Sie war speziell durch den Trödelmarkt mit dem thematischen Schwerpunkt der Zöppkes-Tradition verbunden. Dies war ein Volksfest mit besonderem Charakter, das weit vor dem flächen-deckenden Angebot von Trödelmärkten und der Einführung von Internet-Auktionen wie ebay bereits früh präsent war.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Wahrnehmung von Trödelmärkten aus der Sicht der Kunden verändert. Es gab zum einen viel mehr Trödelmärkte in Deutschland, die mit der Zeit durch Internetportale in vielen Bereichen ersetzt wurden. Das hat sicherlich die Attraktivität und die Einzigartigkeit des Zöppkesmarktes beeinflusst. Dennoch hat sich in den vielen Jahrzehnten der Zöppkesmarkt mit seiner einzigartigen Verbindung zur Tradition in der Klingenstein behaupten können. Viele Vereine und soziale Einrichtungen haben diesen dazu nutzen können, Einnahmen zu erzielen, die wiederum sozialen Zwecken und den Vereinen selbst zu Gute kamen. Daran hat die vermehrte Einführung kommerzieller Anteile grundsätzlich nichts geändert.

Nach Auskunft von Herrn Decker, ARGE Reise & Markt, gestaltet sich die Vergabe der Standplätze in den letzten etwa 5 Jahren wie folgt:

Es gibt insgesamt 300 Stände; davon verfügen ca. 200 Stände über einen frühzeitigen Vertrag. Freie Platzvergaben der Standorte am Vortag des Zöppkesmarktes nehmen ca. 100 Händler mit ihren Ständen in Anspruch.

Insgesamt entfallen ca. 60% an Trödler und 40% an Kommerzielle. Von 13 Getränkeständen sind sieben an Vereine vergeben. Imbisse und andere Essensstände sind auf neun Kommerzielle und sieben Vereine verteilt. Des Weiteren sind neun Süßwarenstände auf dem Zöppkesmarkt vertreten. Es gibt zwei Karussells und zwei Spielgeschäfte für Kinder, sowie ein Riesenrad.

Der Kinderzöppkesmarkt umfasst an zwei Tagen jeweils ca. 130 Deckenplätze.

In der Vergangenheit war insbesondere der Zöppkesmarkt-Montag ein Tag, an dem Schulen, Vereine und Teile der Behörden und der Verwaltung eine Art Feiertagscharakter einführten. Dies hatte zur Folge, dass dieser Tag extrem gut besucht und in der traditionellen Wahrnehmung verankert war. Mit der Entwicklung hat insbesondere dieser "Montag" eine Veränderung dahingehend erfahren, dass beispielsweise Schulen diesen Tag nicht mehr als freien Tag angeboten haben. Dies hat die Bedeutung des Zöppkesmarkt-Montags stark verringert. Zudem gibt es heute jährlich über 30 Trödelmärkte in den Solinger Stadtteilen, welche die Einzigartigkeit des Zöppkesmarktes ebenfalls beeinflussen. Den Raum haben in der Vergangenheit die kommerziellen Anbieter eingenommen, welche stets am Montag die Gelegenheit nutzen, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

So hat es in den vergangenen Jahren immer wieder Veränderungen dahingehend gegeben, dass der Zöppkesmarkt drei- bzw. viertägig inklusive Montag umgesetzt wurde. Da die Diskussion um die grundsätzliche Ausrichtung des Zöppkesmarktes hinsichtlich des Verhältnisses von Tradition zu Kommerz und der Dauer nicht abebbte, wurde von Seiten der Stadt entschieden, eine Befragung aller Aussteller durchzuführen. Auf dieser Basis soll die zukünftige Ausrichtung des Zöppkesmarktes diskutiert und festgelegt werden, damit diese außerordentliche und einzigartige Veranstaltung mit hohem traditionellen Wert für Solingen erfolgreich weitergeführt werden kann.

Die Fläche des Zöppkesmarktes wird durch die Stadt nicht auf privatrechtlicher Vertragsbasis vergeben, sondern durch eine öffentlich-rechtliche Sondernutzungsgenehmigung verbunden mit weiteren Erlaubnissen aus dem Gaststätten-, Gewerbe- und Immissionsschutzrecht. Aufgrund der tragischen Ereignisse bei der Loveparade ist der Veranstalter seit dem Jahr 2011 verpflichtet, ein umfangreiches Veranstaltungskonzept zur präventiven Gefahrenabwehr vorzulegen. Hierin sind Lösungen für mögliche Störungsszenarien (Wetterverschlechterungen, Überfüllungen, Energieausfälle, Zuschauerstörungen aller Art, Brandfälle etc.) zu beschreiben.

Die Wirtschaftsförderung Solingen hat im Auftrag des Oberbürgermeisters Norbert Feith am 19.9.2011 einen Fragebogen an alle 200 Ausstellerinnen und Aussteller des Zöppkesmarktes versendet. Bis zum 10.11.2011 haben 62 Teilnehmer den Fragebogen beantwortet, dies entspricht einer Rücklaufquote von 31%.

Folgende Ergebnisse lassen sich zusammenfassen (die detaillierten Ergebnisse sind der Informationsvorlage beigelegt):

- "Zufriedenheit mit dem Zöppkesmarkt": Über 56% der Befragten sind "sehr zufrieden bis zufrieden", dagegen sind 10% der Befragten "nicht bzw. sehr zufrieden".
- "Zufriedenheit mit der Organisation und deren Durchführung": 64% der Befragten sind "sehr zufrieden bzw. zufrieden", dagegen sind 10% der Befragten "nicht bzw. sehr unzufrieden".

- "Zukünftiger Schwerpunkt des Zöppkesmarktes": 20% möchten keine Veränderung. Dagegen möchten 64% einen Markt, der weniger kommerziell, sondern mehr traditionelle Angebote bereit hält.
- "Zukünftige Anzahl der Marktstage": 68% der Aussteller sprechen sich für die Dauer von 3 Tagen aus. 29% wollen weiterhin 4 Tage beibehalten. (3% haben sich enthalten)
- "Zufriedenheit der Marktzeiten": 61% sind mit den Marktzeiten zufrieden. 39% sind nicht mit den Marktzeiten zufrieden, sie wünschen sich Öffnungszeiten bis max. 20-21Uhr.
- "Teilnahme im kommenden Jahr": 81% der Aussteller werden im kommenden Jahr wieder teilnehmen.
- "Anregungen für den nächsten Zöppkesmarkt": Insgesamt 40% wünschen sich weniger kommerzielle Beiträge, eine bessere Müllentsorgung sowie eine geringere Standgebühr.

Auf Basis der vorliegenden Befragungsergebnisse fand ein Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Feith, dem Ordnungsamt, dem Büro Oberbürgermeister, der Wirtschaftsförderung sowie dem Veranstalter des Marktes, ARGE Reise & Markt, vertreten durch Herrn Decker, statt. Folgende Vereinbarungen wurden auf Basis der Befragungsergebnisse getroffen:

1. Der Veranstalter hat sich bereit erklärt, allen Trödlern, die sich anmelden, einen Platz anzubieten, damit der traditionelle Charakter in jedem Fall gesichert werden kann.
2. Zur Wahrung des gewünschten traditionellen Charakters des Zöppkesmarktes erklärt sich der Veranstalter ebenfalls bereit, nicht weniger als 60 % Trödleranteil zu garantieren.
3. Den Trödlern soll es zukünftig weiterhin erleichtert werden teilzunehmen, insbesondere dann, wenn ein Unterhaltungsprogramm geboten wird. Dies soll bei den Standgebühren entsprechend berücksichtigt werden.
4. Gastronomischen Verpflegungen (Imbiss-Stände) durch soziale Einrichtungen und Vereine sollen die Möglichkeit geboten werden, weiterhin nur den Trödlerstandpreis zu bezahlen. Dadurch entfallen die erhöhten Kosten für kommerzielle Verpflegungsstände.
5. Auch bei dem Verhältnis von kommerziellen zu nicht kommerziellen Anbietern bei Getränkeständen soll das Verhältnis von 60/40 von kommerziellen zu traditionellen Anbietern gewahrt werden. Bei derzeit fünf kommerziellen Anbietern sollen mindestens acht nicht kommerzielle Anbieter zugelassen werden. Dies ermöglicht nach derzeitigem Stand einem weiteren Anbieter die Teilnahme am Zöppkesmarkt.

6. Auch wenn im Rahmen der Befragung sich eine Mehrheit der Aussteller für die Dauer des Zöppkesmarktes von nur drei Tagen ausgesprochen hat, soll der Zöppkesmarkt im Jahr 2012 zunächst weiterhin vier Tage dauern; bei der damaligen Wiedereinführung von vier Tagen wurden die Gebühren nicht erhöht. Der Veranstalter sieht die Möglichkeit, die Stände so zu organisieren, dass am Zöppkesmarkt-Montag bei Abwesenheit traditioneller Trödlerstände dennoch ein zusammenhängender Eindruck eines funktionierenden Zöppkesmarktes erzielt werden kann. Dies soll geschehen vor dem Hintergrund, dass die kommerziellen Anbieter den vierten Tag für ihren wirtschaftlichen Erfolg benötigen.

7. Der Veranstalter wird zukünftig dafür sorgen, dass hinsichtlich der Müllentsorgung ein verbessertes Ergebnis erzielt werden kann.

8. Der Veranstalter sagte zu, dass er bis zum April/Mai 2012 ein Konzept vorlegt, welches diesen Ansprüchen genügen kann. Dieses Konzept wird mit der Stadt abgestimmt, so dass die oben beschriebenen Ziele erreicht werden können.